

Wien, Niederösterreich, Oberösterreich | Physische Karte

Die drei österreichischen Bundesländer Wien, Niederösterreich und Oberösterreich haben Anteil an den Ausläufern der Ostalpen, das Alpenvorland bzw. das Wiener Becken bilden einen großen Teil ihrer Fläche. Im Norden reichen die Bundesländer bis in die Böhmisches Masse, ein waldreiches Mittelgebirge, das hauptsächlich aus Granit und Gneis (Granit- und Gneishochland) besteht und sich nach Bayern, Böhmen, Mähren und bis weiter nach Sachsen und Schlesien fortsetzt.

Oberösterreich wird nicht nur kulturell sondern auch landschaftlich in vier Viertel unterteilt. Im Nordwesten liegen das Innviertel und das Hausruckviertel, die beide von Hügel- und Wiesenlandschaften des Alpenvorlands geprägt sind. Südlich von Linz befindet sich das Traunviertel mit dem Salzkammergut, das Teil der Flyschzone und der nördlichen Kalkalpen ist. Nördlich der Donau im Granit- und Gneishochland liegt das Mühlviertel.

Auch Niederösterreich wird traditionell in vier Viertel untergliedert. An das oberösterreichische Mühlviertel schließt sich östlich das niederösterreichische Waldviertel an. Das Weinviertel im Nordosten wird durch den Manhartsberg vom Waldviertel getrennt und zeichnet sich durch sanfte Hügel und breite Muldentäler aus. Das Tullner Feld und das Marchfeld sind besonders fruchtbare Becken im ehemaligen Überschwemmungsbereich der Donau. Der Beckenboden besteht aus Sandstein, Flysch, Kalkstein und Kristallin, darauf liegen die abgelagerten Sedimente der Donau und des urzeitlichen Meeres, die zur Fruchtbarkeit des Bodens maßgeblich beitragen. Das Industrieviertel und das Mostviertel bilden den südlichen Teil Niederösterreichs. Sie haben Anteil an der Flyschzone und den nördlichen Kalkalpen.

Der Hohe Dachstein ist mit 2995 m der höchste Berg sowohl Oberösterreichs als auch der Steiermark, da sich das Dachsteingebirge über beide Bundesländer zieht. In Niederösterreich gilt der Schneeberg als höchster Berg (2076 m), seinen Namen erhielt er aufgrund seines Gipfels, der bis in den Sommer hinein mit Schnee bedeckt ist. Die höchste Erhebung Wiens bildet mit einer Höhe von 542 m Höhe der Hermannskogel im nördlichen Wienerwald. Hinter den nur 3 km östlich davon gelegenen Wiener Hausbergen Kahlenberg und Leopoldsberg befindet sich die Wiener Pforte, der Durchbruch der Donau durch den Wienerwald.

Die Donau, der längste Fluss Österreichs und der zweitlängste Fluss Europas, durchquert die drei Bundesländer von Westen nach Osten über eine Strecke von 350 km, das ist etwa ein Achtel der Gesamtlänge von 2850 km. Sie entspringt im Schwarzwald in Deutschland und mündet in Rumänien ins Schwarze Meer. An ihren Ufern entstanden die Landeshauptstadt Linz und die Bundeshauptstadt Wien sowie weitere wichtige Städte wie Enns, Melk, Krems und auf slowakischer Seite Bratislava. Der Inn als zweitgrößter Fluss Österreichs, die Traun, die Krems, die Mühl und die Enns sind die wichtigsten Flüsse Oberösterreichs. Sie münden ebenso in die Donau wie die niederösterreichische Melk, die Ybbs, die Traisen, die Pielach und der Kamp.

Die größten (vollständig innerhalb der Staatsgrenzen liegenden) österreichischen Seen, sind im Salzkammergut. Sie entstanden am Ende der letzten Eiszeit (Würmeiszeit) vor ca. 10000 Jahren, als sich die großen Gletscher mit der Erwärmung zurückzogen und das Schmelzwasser sich in den Tälern sammelte. Der größte See unter ihnen ist der Attersee mit einer Fläche von 46 km², das entspricht etwa der Ausdehnung der Stadt Wels. Der östlich davon gelegene Traunsee ist zwar kleiner, aber mit 191 m der tiefste See Österreichs. Der Traunsee ist also so tief, dass der Wiener Millenniumstower zur Gänze darin versenkt werden könnte.